

Sportliche und finanzielle Not bei Girondins Bordeaux

Vladimir Petkovic hat am Sonntag mit Girondins Bordeaux zum sechsten Mal verloren. Die Situation ist nicht nur sportlich prekär, auch finanziell plagen Bordeaux grosse Probleme.

von Stefan Wyss

Am Sonntag hatte Vladimir Petkovic die Geduld verloren. Nach der erneuten Enttäuschung und der Heimmiederlage gegen Stade Brest forderte der frühere Schweizer Fussball-Nationaltrainer für sich und sein Team für einmal nicht mehr Ruhe und mehr Zeit ein. Er richtete die Kritik nach innen. «Es ist nötig, dass jeder in den Spiegel schaut und Verantwortung übernimmt», so Petkovic. Das 1:2 gegen Brest war die Blaupause des bisherigen Saisonverlaufs. Wieder führte Bordeaux, wieder wurde der Sieg (in diesem Fall sogar ein Punktgewinn) unnötig verschenkt. Innerhalb von acht Minuten hatte Brest den Match nach der Pause gekehrt.

In der Woche zuvor reichte es Bordeaux im Auswärtsspiel gegen den Tabellenletzten Metz trotz einer 2:0- und 3:2-Führung nicht zum Sieg. Vor der Länderspielpause verspielte Petkovics Team gegen Nantes und Lorient jeweils einen 1:0-Vorteil. «Sobald der Gegner zu den ersten Chancen kommt, kriegen wir Angst und verlieren das Vertrauen», so Petkovic.

Letztmals 1970/71 so schwach

Die Zwischenbilanz des Tessiners liest sich nach 15 Runden desaströs. Auf Platz 16 klassiert, beträgt die Reserve auf den Tabellenletzten Saint-Etienne gerade mal einen Punkt. Zwei Siege nur erreichte Petkovic bislang, die 13 Zähler aus 15 Spielen sind der schlechteste Saisonstart seit 1970/71. Dies alles hat nun auch den neuen Besitzer Gérard Lopez auf den Plan gerufen. «Die Haltung der Mannschaft ist inakzeptabel. Es ist nicht eine Frage der Qualität, sondern eine Frage des Willens, zu leiden und dem Gegner wehzutun.»

Im Südwesten Frankreichs ist von der Aufbruchstimmung, die Petkovic im Sommer weg vom Schweizer Verband und hin zu Girondins Bordeaux



Ratlosigkeit am Spielfeldrand: Aufmerksam beobachtet Vladimir Petkovic sein Team.

Bild: Jean-Christophe Bott / Keystone

getragen hat, nicht mehr viel zu spüren. Akut in Gefahr scheint die Position von Petkovic derzeit noch nicht zu sein. Das Saisonziel wurde mit einer Klassierung in der vorderen Tabellenhälfte moderat ausgegeben. Beobachter gehen davon aus, dass Petkovic erst dann in Bedrängnis geraten könnte, wenn Bordeaux auch ausgangs des Winters noch im Abstiegs-kampf steckt.

Nicht nur sportliche Not

Doch dies ist bloss die sportliche Seite der Situation rund um Girondins Bordeaux. Grösser noch sind die Probleme im finanziellen Bereich. Diese haben sich durch den Besitzerwechsel hin zum spanisch-luxemburgischen

Investor Lopez kaum verkleinert. Das Geld bleibt knapp im Klub, der die Lizenz für diese Saison erst auf den letzten Drücker erhalten hat. Das Budget soll bis zum Saisonende gedeckt sein, schrieben französische Medien letzte

«Es ist nötig, dass jeder in den Spiegel schaut und Verantwortung übernimmt.»

Vladimir Petkovic
Trainer Girondins Bordeaux

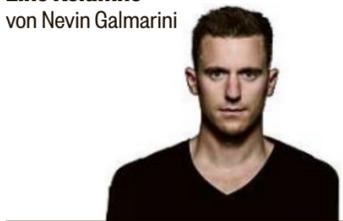
Woche. Doch bereits soll Lopez wieder auf der Suche nach neuen Investoren sein. «Es droht ein nächster Verkauf», schrieb die Tageszeitung «Sud Ouest».

Dass vor diesem Hintergrund im Januar mit Transfers nachgebessert werden kann, ist höchst zweifelhaft. Die Transfer-Geschäfte unterstehen bei Girondins Bordeaux weiterhin der Kontrolle der entsprechenden Behörde der Ligue 1. Nur wenn Spieler verkauft werden, kann Bordeaux neues Personal verpflichten. Einer steht tatsächlich vor dem Absprung: Mittelfeldspieler Yacine Adli dürfte im Januar zu seinem Besitzer AC Milan nach Italien abberufen werden. Er war bis jetzt der beste Akteur im Ensemble von Petkovic.

Wir sollten gemeinsame Ideen suchen

Wieso äussern sich die Sportler nicht über Politik? Das müsste sich ändern.

Eine Kolumne
von Nevin Galmarini



Sportler sprechen in der Öffentlichkeit praktisch nie über Politik, das ist allgemein bekannt. Und das tun wir aus gutem Grund. Wir sind Experten in unseren Disziplinen, aber nicht unbedingt Experten in politischen Themen. Vielleicht haben wir auch etwas Respekt davor, uns zu positionieren. Denn eine Meinung öffentlich zu äussern, bedeutet immer auch, andere Meinungen zu

provozieren. Aber ist dieser Respekt wirklich nötig? Wir haben eine Kultur der freien Meinungsäusserung, die Schweiz lebt von unterschiedlichen Meinungen und von der Debatte. Das inhaltlich bessere Argument soll auch mehr gewichtet werden. Das ist die Grundlage für gute und innovative Entscheide oder Kompromisse, welche von allen, speziell auch von der Minderheit, akzeptiert werden können.

Wäre es nicht auch spannend zu wissen, wie Sportler zu gewissen politischen Themen stehen? Wir präsentieren ja auch einen Teil unseres Landes und sind gerade im Ausland oft in einer Art Botschafterfunktion für die Schweiz unterwegs. Also, ich versuche jetzt einmal, mich ein wenig zu öffnen. Wo stehe ich überhaupt politisch? Das ist gar nicht so einfach zu erklären. Grundsätzlich bin ich ein Landei, aus den Bergen im Engadin. Aber ich habe auch einige Jahre mitten in der Stadt Zürich gewohnt. Durch das Snowboarden bin ich viel gereist, deshalb bin ich weltoffen. Andere Kulturen

faszinieren mich. Gleichzeitig bin ich stolz und vor allem dankbar, in der Schweiz auf die Welt gekommen zu sein. Während und nach dem Gymnasium habe ich jahrelang auf dem Strassenbau gearbeitet. Ich habe die Sicht eines Búezers gesehen und gelernt, sie zu verstehen. Heute kenne ich aber auch viele Unternehmer – also quasi die andere Seite. Ich weiss jetzt, was es alles braucht, um Arbeitsplätze schaffen zu können. Und durch mein Ökonomie-Studium verstehe ich natürlich auch die Rolle der vielen kleinen und grossen Unternehmen, welche für die Wertschöpfung in der Schweiz verantwortlich sind.

Durch alle diese Einflüsse bin ich irgendwo in der politischen Mitte gelandet. Das zeigt auch mein Smartspider. Ich schwanke im Durchschnitt von links bis rechts, von liberal bis konservativ und von ländlich bis urban. Es kommt bei mir immer auf das konkrete Thema an. Doch trifft diese politische Haltung nicht auch für grosse Teile der Schweiz zu? Gegner mit gegensätzlichen Meinun-

gen bei der einen Abstimmung bilden schon bei der nächsten ein Bündnis und kämpfen gemeinsam für eine andere Sache. Dieses Prinzip ist ein Riesenvorteil gegenüber Staaten, wo ein Zweiparteiensystem herrscht. Dort ist nämlich der Gegner immer der Gegner, und zwar bei jedem Thema.

Wir sollten dieses System pflegen und bewahren. Deshalb lautet mein Appell an die Schweiz: Wir dürfen nie vergessen, dass wir mit unseren Mitmenschen meistens mehr gemeinsam haben, als wir bei Auseinandersetzungen denken. Wir müssen gerade jetzt, in diesen schwierigen Zeiten, noch mehr nach gemeinsamen Ideen suchen und weniger die Differenzen ausschachten. Und auch wir Sportler sollten mit unserer politischen Meinung nicht hinter dem Berg halten.

* Der 34-jährige Nevin Galmarini aus Ardez erzählt bis zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking in dieser Kolumne monatlich aus seinem Sportler- und Privatleben.

Auf einen Blick

EISHOCKEY

NATIONAL LEAGUE

| | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Lausanne - Ajoie | 2:0 (1:0, 1:0, 0:0) |
| ZSC Lions - Fribourg-Gottéron | 5:4 (2:3, 1:0, 1:1, 1:0) n.P. |
| Davos - SCL Tigers | 1:6 (0:0, 0:5, 1:1) |
| Zug - Ambri-Piotta | 3:4 (0:2, 2:1, 1:1) |
| Lugano - Genève-Servette | 3:0 (0:0, 0:0, 3:0) |
| 1. Fribourg-Gottéron | 27 16 2 4 5 87:66 56 |
| 2. Zug | 27 12 8 2 5 90:65 54 |
| 3. Rapperswil-Jona | 28 17 1 1 9 89:69 54 |
| 4. Davos | 26 17 0 1 8 85:62 52 |
| 5. Biel | 28 15 3 1 9 85:68 52 |
| 6. ZSC Lions | 25 12 1 4 8 76:68 42 |
| 7. Bern | 26 11 1 2 12 77:72 37 |
| 8. Lausanne | 26 11 1 1 13 70:73 36 |
| 9. Lugano | 28 10 2 2 14 77:86 36 |
| 10. Ambri-Piotta | 28 10 2 1 15 69:76 35 |
| 11. Genève-Servette | 27 6 3 5 13 66:90 29 |
| 12. SCL Tigers | 28 7 2 2 17 87:97 27 |
| 13. Ajoie | 28 4 2 2 20 52:118 18 |

SCL Tigers verstärken Defensive

Die SCL Tigers engagieren für die kommenden zwei Jahre Claudio Cadonau vom EV Zug. Der Vertrag mit dem Verteidiger tritt ab Sommer 2022 in Kraft. Der 33-jährige Rechtschütze trug bereits von 2018 bis 2020 während zwei Saisons das Trikot der Emmentaler.

SWISS LEAGUE

| | |
|--|-------------------------------|
| EVZ Academy - GCK Lions | 3:1 (2:0, 1:1, 0:0) |
| La Chaux-de-Fonds - Kloten | 3:6 (2:1, 1:2, 0:3) |
| Sierre - Winterthur | 4:1 (1:1, 1:0, 2:0) |
| Thurgau - Ticino Rockets | 4:3 (2:1, 1:2, 0:0, 1:0) n.V. |
| Langenthal - Visp | Mi. 19:45 |
| Rangliste: 1. Olten 23/61. 2. Kloten 24/58. 3. Thurgau 24/41. 4. La Chaux-de-Fonds 23/38. 5. Langenthal 24/38. 6. Sierre 24/35. 7. Visp 21/34. 8. GCK Lions 23/29. 9. EVZ Academy 24/22. 10. Winterthur 24/17. 11. Ticino Rockets 24/14. | |

NATIONAL HOCKEY LEAGUE

Winnipeg Jets - Arizona Coyotes 0:1. Montreal Canadiens - Vancouver Canucks 1:2. Calgary Flames - Pittsburgh Penguins 2:1 n.P. Buffalo Sabres - Seattle Kraken 4:7.

Kuraschew in die AHL abgeschoben

Philipp Kuraschew muss die Saison in der AHL fortsetzen. Die Chicago Blackhawks haben den Schweizer NHL-Stürmer ins Farmteam Rockford IceHogs abgeschoben.

BASKETBALL

NATIONAL BASKETBALL ASSOCIATION

Philadelphia 76ers - Orlando Magic 101:96. Miami Heat - Denver Nuggets 111:120. Chicago Bulls - Charlotte Hornets 133:119. Houston Rockets - Oklahoma City Thunder 102:89. Minnesota Timberwolves - Indiana Pacers 100:98. Dallas Mavericks - Cleveland Cavaliers 96:114. San Antonio Spurs - Washington Wizards 116:99. Utah Jazz - Portland Trail Blazers 129:107. Los Angeles Clippers - New Orleans Pelicans 104:123.

TENNIS

DAVIS CUP

Viertelfinals: Italien u. Kroatien 1:2. Grossbritannien - Deutschland 1:2. Halbfinal-Tableau: Russland/Schweden - Deutschland, Kroatien - Serbien/Kasachstan.

UNIHOOCKEY

WELTMEISTERSCHAFT

Uppsala (SWE). Frauen. Gruppe A: Schweiz - Polen 6:2 (3:1, 1:1, 2:0). Lettland - Tschechien 0:8 (0:4, 0:2, 0:2). Rangliste (je 2 Spiele): 1. Tschechien 6 (19:4). 2. Schweiz 4 (21:7). 3. Polen 2 (10:16). 4. Lettland 0 (4:27). Schweiz direkt für die Viertelfinals qualifiziert.

FUSSBALL

SUPER LEAGUE

| Young Boys - Lugano | Mi. 20:30 |
|---------------------|-------------------|
| 1. Zürich | 15 9 4 2 33:24 31 |
| 2. Basel | 14 8 5 1 32:13 29 |
| 3. Lugano | 14 8 2 4 21:15 26 |
| 4. Young Boys | 13 6 4 3 29:15 22 |
| 5. Grasshoppers | 15 4 6 5 25:23 18 |
| 6. Servette | 15 5 3 7 26:30 18 |
| 7. Sion | 15 5 3 7 19:29 18 |
| 8. St. Gallen | 15 4 3 8 20:31 15 |
| 9. Lausanne-Sport | 15 2 5 8 16:31 11 |
| 10. Luzern | 15 1 7 7 19:29 10 |

FRAUEN. WM-QUALIFIKATION

Gruppe G: Litauen - Schweiz 0:7 (0:6). Rumänien - Italien 0:5 (0:1). Kroatien - Moldawien 4:0 (2:0). Rangliste: 1. Schweiz 6/18 (26:2). 2. Italien 6/15 (22:2). 3. Rumänien 5/9 (8:7). 4. Kroatien 6/4 (4:15). 5. Litauen 5/1 (1:19). 6. Moldawien 4/0 (0:16).

TISCHTENNIS

WELTMEISTERSCHAFT

Houston, Texas. Einzel. Männer. Final: Fan Zhendong (CHN) s. Truls Møregardh (SWE) 4:0. Frauen. Final: Wang Manyu (CHN) s. Sun Yingsha (CHN) 4:2.

SCHACH

WELTMEISTERSCHAFT

Dubai (klassische Bedenkzeit/2 Mio Euro). 4. Partie: Jan Nepomnjaschtschi (RUS/weiss) - Magnus Carlsen (NOR/TV) remis (nach 33 Zügen). - Zwischenstand (4/14): 2:2.

HANDBALL

EUROPEAN LEAGUE

5. Spieltag. Gruppe D: Kadetten Schaffhausen - AEK Athen 30:26 (18:10). Nîmes - Tatabanya (HUN) 24:22 (11:9). Rangliste: 1. Nîmes 5/7 (+12). 2. Sporting Lissabon 4/6 (+10). 3. Pelister Bitola 4/5 (+11). 4. AEK Athen 5/4 (+1). 5. Kadetten Schaffhausen 5/4 (-5). 6. Tatabanya 5/2 (-29).

TV-Tipp

SRF 2
22.30 Sportflash